

*Die 10 Gebote.
Das königliche Gesetz
im Licht der prophetischen
Heilsgeschichte erklärt:
Bis an den Grenzrand der Zeit.*

*Zur Ehre
meines Gottes*



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Zu Beginn des dritten Teils soll noch einmal deutlich erwähnt werden, dass es thematisch hier nicht um eine Anklage gegen bekennentliche Christen geht.

Ziel des Studiums ist, die Angriffe Satan Luzifers auf das königliche Gesetz offen zu legen. Die zehn Gebote besser zu verstehen, weil es darüber keine tiefsinnige Lehre mehr in den Kirchen gibt; oder zumindest keine ausreichende für den Endkampf zwischen Satan und Luzifer am Grenzrand der Zeit.

Mit diesem Studium soll Licht und Wahrheit auf die Bösen Werke Luzifers scheinen, der ja sein Ziel klar definiert hat: Ich werde JaHuWaH die Anbetung stehlen.

Hier fühle ich meine große Not. Hier sehe ich deutlich die Gleichgültigkeit gegenüber dem königlichem Gesetz, die mit dem Begriff Gnade unter dem Deckmantel der Freiheit in Jahuschua proklamiert wird. Doch wer das Gesetz nicht verstanden hat, der hat in Wahrheit auch nicht die Gnade verstanden. Denn Gnade bezieht sich nach der Wiedergeburt IMMER auch auf geistliches Wachstum.

Beispiel: Im A.T. wurde die Ehebrecherin oder der Ehebrecher direkt mit dem Tod bestraft. Heute steht die Ehebrecherin oder der Ehebrecher unter der Gnade, damit sie oder er durch die begangenen Fehler lernen. Fehler aber müssen im Herzen offenbar werden und auch dort zur Reue und Umkehr führen. Gnade führt zur Erkenntnis, dass das Gesetz wirksam ist. Es richtet die Sünde in Deinem Leben.

Leider gehen wir fast ausschließlich auf die Sünden gegen unseren Nächsten ein, ohne dabei zu bemerken, dass es auch die ersten vier Gebote gibt, die den heiligen Engeln und Gott zeigen, wie sehr Du den Vater liebst. Hier bestehen in der Masse jedoch zu viele Lippenbekenntnisse, die dadurch an der wahren Anbetung vorbei gehen. Die Sünde in Bezug auf den Schöpfer wird unterschätzt.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Wer als bekenntliches Volk, im Kampf von Harmagedon, gegen JaHuWaHs ewiges Gesetz offen rebelliert, wird ebenfalls mit Ausschluss aus dem ewigen Leben verurteilt. Nicht weil dies JaHuWaHs Wille ist, sondern weil er Deine ganz persönliche Entscheidung respektiert, im ewigen Leben sein Erhaltungsgesetz als eine Last und ein Joch zu empfinden. Nur Freiwilligkeit und Freude am dem Gesetz können Dich in das ewige Leben bringen, denn JaHuWaH regiert in Liebe und unsere Liebe zu ihm kennzeichnet sich in dem freiwilligen Glaubensgehorsam:

„Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“ (1.Johannes 5,3 SLT)

Hier auf der Erde sollte Satan Luzifer dem Universum demonstrieren können, ob der Vorsitz seiner Regierung besser ist, als die göttliche Königsherrschaft JaHuWaHs. Wie es heute auf der Erde aussieht, können wir alle tagtäglich beobachten und mit offenen Augen erkennen. Die Menschheit geht immer weiter in die offene Rebellion gegen die Herrschaft JaHuWaHs.

Satan Luzifer wird seine Schreckensherrschaft immer weiter ausdehnen. Somit befinden sich die Menschen heute noch immer in diesem Kampf zwischen JaHuWaH und Satan Luzifer. Wir konnten im zweiten Teil deutlich aufschlüsseln, das Gnade ohne Gesetz eine Lüge ist und JaHuWaHs Gesetz heute und in Ewigkeit Gültigkeit hat. Dennoch versucht Satan das königliche Gesetz zu unterwandern, um damit Vater JaHuWaH die gebührende Anbetung zu stehlen.

In Wahrheit kann das königliche Gesetz nie abgeschafft, verändert oder verbessert werden, denn es hält das gesamte Universum harmonisch, friedlich und in vollkommener Liebe zusammen.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Wo stehen wir als bekennliche Christen, wenn wir die ersten vier Gebote vernachlässigen, in unserem persönlichen Glaubensleben? Stehen wir dann nicht in Gefahr, die Erkenntnis darüber zu verlieren, wie Satan Luzifer die Anbetung JaHuWaHs stehlen wird? Den Mangel an Demut und Ehrfurcht vor dem Allerhöchsten, dem Schöpfer von Himmel und Erde, müssen wir heute mehr denn je ausgleichen lernen.

Die Menschheit lebt heute allgemein autonom von Gottes Gesetz und bekennliche Christen haben sich nachweislich dieser Rebellion angeschlossen, die damals im Himmel begann. Der Grund findet sich darin, dass sie die Reformation nicht zu einem Ende geführt haben und dem Licht des heiligen Geistes keine oder nur wenig Beachtung geschenkt haben. Somit hat man sich auf die Priester verlassen, die ja eigentlich Hüter der Wahrheit sein sollten. Jedoch müssen wir auch zur Erkenntnis bringen, dass diese nicht für Dein ewiges Leben ausschließlich verantwortlich sind, denn auch Du hast einen Verstand, bist ein Geistwesen und hast damit eine persönliche Verantwortung, Dich im geistlichen Wachstum immer weiter zu bilden und Dich darin fortzubewegen. Wandelt im Geist!

Haben uns die genannte Beispiele doch aufgezeigt, dass die Gesetze eines Herrschaftsgebietes niemals abgeschafft werden können!

Aus diesem Grund ist das tiefere Studium bezüglich der ersten vier Gebote sehr wichtig, weil es Deine persönliche Beziehung zum Vater ausdrückt.

In diesen vier Geboten wollen wir ihn näher kennenlernen und auch die bösen Werke Satans darin enthüllen.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Die oberflächliche Betrachtung des königlichen Gesetzes kennzeichnet den biblisch vorhergesagte großen Glaubensabfall.

Zitat aus der Reformationszeit:

„Abfall, Abfall, Abfall, steht vorn an JEDER Kirche geschrieben. Wüssten sie es doch nur und könnten sie es fühlen, so wäre noch Hoffnung da; doch ach! sie rufen: Wir sind reich und haben gar satt und bedürfen nichts.“

Die Verfassung unseres Schöpfergottes ist in den Zehn Geboten verankert. Es wird von den himmlischen und ungefallenen Geschöpfen aus Liebe zu ihrem Vater und seines einzig geborenen Sohnes gehalten. Johannes 15,10 „Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe geblieben bin.“ Dort gibt es keinen Zwang und keine Gewalt durch die Regierung oder einer Judikative. Alle halten sich freiwillig zu dem Gesetz, welches die gesellschaftliche Ordnung im Himmel aufrechterhält; aus Liebe. Wer also von der Liebe Gottes spricht aber sein königliches Gesetz missachtet, befindet sich nicht in der Liebe Gottes. Keiner kann das königliche Gesetz verbessern, ändern oder gar auflösen. Und dennoch berichtet uns die Bibel von jemanden, der genau das auf dieser Erde durch Lügen versuchen wird. Und er wird erfolgreich sein, weil die Liebe zur Wahrheit in den Menschen vollkommen erkalten wird.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Zunächst sah der Prophet Daniel, wer das Gesetz Gottes ändern würde und dann, dass er es tun würde: „Während ich die Hörner beobachtete, brach ein weiteres Horn zwischen ihnen hervor. Drei von den vorigen Hörnern wurden seinetwegen ausgerissen. Das Horn hatte Menschengesicht und ein Maul, das großmächtig prahlte. ... Er wird verächtlich über Gott, den Höchsten, reden und das heilige Volk des höchsten Gottes unterdrücken. Er wird versuchen, das Gesetz Gottes und die heiligen Feste abzuschaffen.“ (Daniel 7,8.25 GNB)

Aber das königliche Gesetz JaHuWaHs abzuschaffen, wäre so, als würde man behördlich sein Geburtsdatum ändern lassen. Man könnte zwar persönlich mit dieser Lüge leben aber der wahre Geburtstag würde nie verändert werden können. Der neue Geburtstag würde in Ewigkeit auf einer Lüge gegründet sein. Er ist schließlich fest in der Zeit verankert, wie das königliche Gesetz auch, wie die Tatsache: Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung. Man kann es nachträglich nicht mehr verändern. Der Schöpfer persönlich schrieb sein Gesetz mit seinen Fingern in die zwei Tafeln, für die Menschen. Sollte man die Verfassung dennoch eigenwillig verändern und danach leben, lebt man mit einer Lüge als Fundament seines Lebens. Lüge und Wahrheit haben hingegen nichts gemeinsam. Es sind Gegensätze, wie Feuer und Wasser, sowie auch Satan Luzifer und Jahuschua 100% das Gegenteil voneinander sind. Jahuschua ist die lebendige Wahrheit und Satan ein Lügner und Menschenmörder von Anbeginn der Schöpfung und des Paradieses.

Auf diese Weise haben auch die Zehn Gebote nichts mit den Menschenrechten oder staatlichen Gesetzen zu tun. Sie betreffen das Herrschaftsgebiet JaHuWaHs; als höchste Instanz!



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Die Gottes Gebote haben auch nichts mit dem römisch gregorianischen Kalendersystem zu tun, nach dem wir heute leben. Aber wir wollen auch noch die biblische Beweisführung einfließen lassen und aufzeigen, dass die bekennentlichen Christen sich zwar auf die Bibel berufen aber dieses Bekenntnis nicht mit ihrem wirklichen Leben übereinstimmt und somit lediglich ein Lippenbekenntnis ohne geistlichen Realitätsanspruch ist.

Am Morgen des dritten Tages, nach Israels Ankunft am Sinai (2.Mose 19,16), da führte Mose „das Volk aus dem Lager Gott entgegen, und es trat unten an den Berg“ (2.Mose 19,17) außerhalb der Abgrenzung, die Gott von Mose aufrichten ließ (2.Mose 19,12). Aus einer Wolke verkündet Gott mit persönlicher Stimme sein Gesetz, die Zehn Gebote: „Da sprach JaHuWaH zu Mose: Siehe, ich werde im Dunkel des Gewölks zu dir kommen, damit es das Volk hört, wenn ich mit dir rede, und auch dir ewig glaubt.“ und „Da sprach JaHuWaH zu Mose: So sollst du zu den Söhnen Israel sprechen: Ihr habt selbst gesehen, dass ich vom Himmel her mit euch geredet habe.“ (2.Mose 19,9; 2.Mose 20,22).

Die Zeichen der Gegenwart JaHuWaHs waren so schrecklich, dass das ganze Volk Israel vor Furcht erzitterte und sich vor dem Herrn in den Staub warf. Selbst Mose rief aus: „Ich bin erschrocken und zittere“ (Hebräer 12,21). Dies war ein Ereignis, das bestens geeignet ist, im Menschen einen Sinn für die Erhabenheit und Heiligkeit von Gottes königlichem Gesetz zu wecken, seinem ewigen Gesetz, welches das ganze Universum regiert. Dann hatte Gott ein letztes Wort von großer Wichtigkeit – ein Gebot, das für sein Volk über Leben oder Tod bestimmte. In ihrem Eifer am Bau des Heiligtums könnten sie vielleicht etwas vergessen.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Darum sandte Gott eine Warnung, dass nicht einmal ein Hammerschlag am Sabbat getan werden durfte, auch nicht bei einem so heiligen Werk, wie dem Bau einer Wohnung für Gott. „Haltet nur ja meinen Sabbat! Denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch für all eure Generationen, damit man erkenne, dass ich, JaHuWaH, es bin, der euch heiligt. Haltet also den Sabbat, als heilig soll er euch gelten. Wer ihn entweicht, muss getötet werden, ja, jeder der an ihm eine Arbeit verrichtet, eine solche Seele soll aus der Mitte seiner Volksgemeinschaft ausgerottet werden. Sechs Tage soll man seine Arbeit verrichten, aber am siebenten Tag ist Sabbat, ein Tag völliger Ruhe, heilig für JaHuWaH. Jeder, der am Tag des Sabbats eine Arbeit verrichtet, muss getötet werden.

So sollen denn die Söhne Israel den Sabbat halten, um den Sabbat in all ihren Generationen zu feiern, als ewigen Bund. Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Söhnen Israel für ewig. Denn in sechs Tagen hat der Herr den Himmel und die Erde gemacht, am siebenten Tag aber hat er geruht. Und als er auf dem Berg Sinai mit Mose zu Ende geredet hatte, gab er ihm die zwei Tafeln des Zeugnisses, steinerne Tafeln, beschrieben mit dem Finger Gottes.“ (2.Mose 31,12-18)

Diesen einen Satz sollte sich jeder bekenntliche Christ einprägen und sich ihn vom heiligen Geist in das Herz und seinen Verstand schreiben lassen: So sollen denn die Söhne Israel den Sabbat halten, um den Sabbat in all ihren Generationen zu feiern, als EWIGEN Bund. Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Söhnen Israel für ewig.

Der geistliche Same soll den ewigen Bund nicht vergessen, denn er ist das Zeichen zwischen JaHuWaH und den Söhnen des geistlichen Samens.

*Dies ist der ewige Bund, der im N.T.
als neuer Bund bezeichnet wird.*



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Denn Gott wird diesen Bund durch seinen heiligen Geist in unsere Herzen schreiben; wenn Du JA sagst. Wir halten die Gebote Gottes nicht mehr, um erlöst zu WERDEN - sondern weil wir erlöst SIND !!! Dies ist die Erfüllung des neuen (ewigen) Bundes, denn JaHuWaH schreibt seine Gebote jedem in das Herz der danach trachtet, ihn wirklich zu lieben und freiwillig, im Glaubensgehorsam leben zu WOLLEN !!!

Dies war der Höhepunkt der langen und sehr wichtigen Unterredung zwischen Gott und Mose. Gott vertraute sein Gesetz nicht dem Gedächtnis eines Volkes an, das seine Forderungen immer wieder vergaß, sondern schrieb die Forderungen eigenhändig mit dem Finger in die Steintafeln. Die Tafeln waren die Worte des Bundes, die Zehn Worte (2.Mose 34,28). Und es gibt kein anderes Zeugnis als das: Ich, JaHuWaH, werde die Herzensbeschneidung ganz persönlich an Dir vornehmen, wenn Du mir Deine Liebe offenbarst. So, wie ich sie mit meinen eigenen Fingern in die Steintafeln geschrieben habe, so werde ich sie in Dein steinerndes Herz eingravieren auf ewig.

„Diese Tafeln waren Gottes Werk, und die Schrift, sie war Gottes Schrift, auf den Tafeln eingegraben.“ (2.Mose 32,16), womit sie für alle Zeit unauslöschlich eingraviert wurden. Diese Worte können niemals von einem Menschen gelöscht oder verändert werden; sie wurden von der Autorität und Souveränität JaHuWaHs verfasst und für ewig aufgezeichnet. Heute schreibt Gott sie in seiner ganzen Souveränität in unsere Herzen, so dass wir Kraft und Vollmacht in Bezug auf das Evangelium besitzen, um hier auf der Erde stellvertretend vorzustehen.

Denn der Sieg, die Menschen zu versklaven und in den ewigen Tod zu senden ist nicht der Plan von JaHuWaH.

Es ist einzig der Plan Satan Luzifers.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Sogar als Mose wegen Israels Abfall, die zwei Tafeln zerbrochen hatte, fertigte Mose auf Gottes Geheiß zwei neue Tafeln, die „wie die ersten waren“. Und Gott schrieb die Worte abermals auf, gleich denen die auf den ersten Tafeln waren (2.Mose 34, 1.2.4.28). Der Sabbat wurde von JaHuWaH persönlich in die steinernen Tafeln eingraviert und in den Zehn Geboten verankert.

Das vierte Gebot lautet: „Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für JaHuWaH, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt. Denn in sechs Tagen hat JaHuWaH den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete JaHuWaH den Sabbattag und heiligte ihn.“ (2. Mose 20,8-11)

Für den Grenzrand der Zeit gab JaHuWaH die Ermahnung und seinen lauten Ruf bekannt: „Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk; und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!“ (Offenbarung 14,6.7)

Das vierte Gebot und der laute Ruf sind untrennbar miteinander verbunden.

Hier hat der Schöpfer sein Siegel hinein gelegt mit seinem Zeitbestimmungssystem, dem Mond Sonnenkalender und dem heiligen Sabbat. Satan Luzifer fordert seine Anbetung über einen gefälschten Kalender und falschen Sabbat, den Sonntag.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Bis auf den heutigen Tag dreht sich die Diskussion also um den wahren Sabbat mit zwei allgemeinen Behauptungen:

- 1. Der heilige Sabbat JaHuWaHs wurde durch den Sonntag ersetzt.*
- 2. Der heilige Sabbat ist heute der Samstag, nach dem römisch, gregorianischen Kalender*

Zu Punkt 1: Der heilige Sabbat wurde durch den Sonntag ersetzt.

Die Bibel gebraucht das Wort „Sonntag“ überhaupt nicht, so wie auch die biblischen Schreiber keine Namen für die Wochentage benutzen, die wir heute umgangssprachlich für die Wochentage verwenden. Man versah die Wochentage einfach mit einer Zahl. Sonntag = Einstag, Montag = Zweitag, usw. Die einzige Ausnahme stellt der Sabbat dar, der auch als solcher bezeichnet wurde. Der sechste Tag wurde in Bezug auf das Passah auch als Rüsttag bezeichnet (siehe Lukas 23,54). Der erste Tag der Woche wird in der gesamten Bibel nur neunmal erwähnt. Diese Stellen werden wir uns nun genauer ansehen:

Die erste Erwähnung findet sich in dem Schöpfungsdokument des Pentateuchs; der „Genesis“. „Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.“ (1. Mose 1,5) Hier bedarf es keine weiteren Erklärungen; es wird nur der erste Tag benannt. Keine Rede von einem Sonntag. Denn es gab ja noch gar keinen Sonntag und er ist ohnehin eine menschliche Erfindung.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Das zweite Mal wird der erste Tag in (Matthäus 28,1) angeführt, wo berichtet wird, wie die Frauen nach dem Sabbat, früh – als es schon dämmerte – zum Grabe Jahuschuas kamen. Hier sei angemerkt, dass es zu diesem Zeitpunkt lediglich den römischen Kalender gab und zugleich den jüdischen Kalender. Der Kalender der Römischen Republik richtete sich, wie der biblische Kalender, sowie auch die Kalender anderer Kulturen, an den Mondphasen aus, hatte aber einen Acht-Tage-Zyklus.

Näheres unter - <https://die-herausgerufenen.online/onlineblog-post1> Unterhalb des Textes findet ihr das Video: Die Geschichte des julianischen Kalenders. Jedenfalls sagt das Wort aus, dass die Frauen am ersten Tag der Woche, während der Morgendämmerung, zum Grabe ihres verstorbenen Erlösers kamen.

Diese Szene passierte zwangsläufig so, weil alle den Sabbat über ruhten und noch gar nicht geklärt ist, nach welchem Kalender wir den Sabbat schlussendlich betrachten sollten. Die Wahrheit ist jedoch vorweg, dass es den römisch gregorianischen Kalender noch gar nicht gegeben hatte. Also müssen wir uns mit der Wahrheit befassen, welchem Kalender wurden diese Tage zugeordnet?

In (Markus 16,1-2) wird genau dieselbe Szene wie in (Matthäus 28,1) beschrieben. (Markus 16,9) erzählt, wie Jahuschua nach seiner Auferstehung Maria Magdalena am ersten Tag der Woche erschien. Es gab hier jedoch keine Versammlung, sondern der Erlöser zeigte sich Maria, um ihren Glauben zu stärken.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Wie die Verse aus Matthäus und Markus berichtet auch (Lukas 24,1) davon, dass sehr früh am Morgen des ersten Wochentages Frauen zum Grab Jhuschuas kamen. Auch (Johannes 20,1) beschreibt, wie Maria Magdalena am ersten Tag der Woche das Grab Jhuschuas aufsuchte. Alle Stellen beschreiben lediglich, was am ersten Tag passierte, kennzeichnen aber nicht, dass am ersten Tag ein Gottesdienst oder eine Versammlung zur Ehre der Auferstehung stattgefunden hat. Stets wird nur davon berichtet, was für Ereignisse an diesem Tag stattgefunden haben.

„Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jhuschua und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch!“ (Johannes 20,19) Manche haben dieses Treffen als ersten Sonntagsgottesdienst im Gedenken an die Auferstehung bezeichnet. Aus diesem Kontext kann aber NICHT abgeleitet werden, dass die Jünger einen Gottesdienst zur Ehre des Auferstandenen abgehalten haben, weil die Angst der Unwissenheit die Jünger noch überschattete. Aber wir können aus der Erzählung etwas anderes ableiten ...

Kommentar aus der Reformationsgeschichte:

„Sie (die Emmanaus Jünger) wissen, dass sie hier ihre Brüder finden werden. So spät es auch ist, wissen sie, dass die Jünger nicht eher zur Ruhe gehen werden, als sie Genaueres über den Verbleib des Leichnams ihres Herrn erfahren. ... Sie hatten gerade ihren Bericht beendet und einige meinen noch, sie können es nicht glauben.“



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Lukas 24,36 ff. berichtet: „Was seid ihr bestürzt und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen? Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht! Denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe. ... Als sie aber noch nicht glaubten ... öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstünden.“ Also zeigte Jahuschua sich den Jüngern, um ihren Kleinglauben zu stärken. Dies sind also die wahren Gründe, weshalb ihnen Jahuschua erschien: (1) Sie versteckten sich aus Furcht vor den Juden und (2) sie konnten nicht glauben! Und dann sah Jahuschua das Herz an und aus Gnade eröffnete er ihnen das Verständnis! Aber niemals war dies eine Versammlung zur Ehre des Auferstandenen. Denn es bestand doch Unglauben und Angst vor den Juden.

Die achte Erwähnung des ersten Tages der Woche findet sich in (Apostelgeschichte 20,7-12). Diese Auslegung ist etwas schwierig aber im Geiste Jahuschuas gibt sie uns sehr viel Licht bezüglich des ersten Tages und des wahren Sabbats. Auch Petrus sagte von den Briefen Paulus: „Und seht in der Langmut unseres Herrn Jahuschua die Rettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen Briefen ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben.“ (2. Petrus 3,15-16)

Es soll uns an dieser Stelle nicht abschrecken, sondern vielmehr dazu veranlassen, nach der Wahrheit zu forschen, damit wir am Ende nicht als Unwissende und Ungefestigte dastehen, die die Schriften zu ihrem eigenen Verderben verdreht haben.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Wie ich weiter oben schon erwähnte, gab es verschiedene Kalender. Um diese Bibelstelle aufzulösen, müssen wir den Kalender benutzen, der zu dieser Zeit von den bekehrten Christen benutzt wurde. Alle Spekulationen werden uns an dieser Stelle nicht weiter helfen. So haben Siebenten-Tags-Adventisten diese Stelle so verbogen, dass sie damit ihren Samstag-Sabbat bewiesen haben und verteidigen können. Aber wenn wir an dieser Stelle mit dem Schöpfungskalender arbeiten, wird uns sehr schnell klar werden, wie sich dieser Teil der Missionsreise von Paulus gestaltete. Zunächst einmal lesen wir in der Schrift, folgende Verse: „Wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten. Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht. Es waren aber viele Lampen in dem Obersaal, wo wir versammelt waren.

*Ein junger Mann aber mit Namen Eutychus saß im Fenster und wurde von tiefem Schlaf überwältigt, während Paulus noch weiterredete; und vom Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock hinunter und wurde tot aufgehoben. Paulus aber ging hinab und warf sich über ihn, und ihn umfassend sagte er: Macht keinen Lärm! Denn seine Seele ist in ihm. Und als er hinaufgestiegen war und das Brot gebrochen und gegessen und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte, reiste er ab.“
(Apostelgeschichte 20,4-11)*



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Auch an dieser Bibelstelle können wir weder Samstag noch Sonntag ableiten, denn diese Tageszählung gab es ja bis dahin noch gar nicht. Wir müssen somit erst einmal den richtigen Maßstab ansetzen, um zu einem wahrheitsgemäßen und richtigen Ergebnis zu gelangen. Wir wollen uns diesen Teil der Reise einmal bildlich gestalten, damit wir die Wahrheit in dem Text besser erfassen können:

6. Tag der Woche 14. Abib Passah	7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Sabbat) 1.Tag FDUB	1.Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2.Tag FDUB	2.Tag der Woche 17. Abib 3.Tag FDUB	3.Tag der Woche 18. Abib 4.Tag FDUB	4.Tag der Woche 19. Abib 5.Tag FDUB	5.Tag der Woche 20. Abib 6.Tag FDUB
6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7.Tag FDUB	7.Tag der Woche 22. Abib Wochensabbat	1.Tag der Woche 23. Abib	2.Tag der Woche 24. Abib	3.Tag der Woche 25. Abib	4.Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas	5.Tag der Woche 27. Abib
6.Tag der Woche 28. Abib	7.Tag der Woche 29. Abib Wochensabbat	Mondwechsel 30. Abib	Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung	1.Tag der Woche 2. Ijjar	2.Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus	3.Tag der Woche 4. Ijjar

Wenn wir also den richtigen Kalender (Den Mond-Sonnen-Kalender) benutzen, dann wird sehr schnell klar, wie wir anhand der Eckdaten den damaligen Zeitlauf zurückverfolgen können. Paulus wollte ursprünglich nach Syrien abreisen, als die Juden einen Anschlag gegen ihn unternommen hatten. So entschied er sich, zunächst nach Mazedonien zurückzukehren. Seine Begleiter aber gingen voraus und warteten in Troas auf Paulus. Es war aber um die Zeit des „Festes der Ungesäuerten Brote“.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Das Fest der Ungesäuerten Brote endete am 21. des Monats mit einer heiligen Versammlung. Der Wochensabbat folgt unmittelbar darauf und ist der 22. Abib. Wie konnte Paulus also in zwei Tagen nach Troas kommen ohne am Sabbat zu reisen? Warum nicht einfach lesen was da steht und nichts hinzufügen. Genau diese Verse zerstören komplett die Vorstellung eines Samstag-Sabbats.

6. Tag der Woche 14. Abib Passah	7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Sabbat) 1.Tag FDUB	1.Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2.Tag FDUB	2.Tag der Woche 17. Abib 3.Tag FDUB	3.Tag der Woche 18. Abib 4.Tag FDUB	4.Tag der Woche 19. Abib 5.Tag FDUB	5.Tag der Woche 20. Abib 6.Tag FDUB
6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7.Tag FDUB	7.Tag der Woche 22. Abib Wochensabbat	1.Tag der Woche 23. Abib	2.Tag der Woche 24. Abib	3.Tag der Woche 25. Abib	4.Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas	5.Tag der Woche 27. Abib
6.Tag der Woche 28. Abib	7.Tag der Woche 29. Abib Wochensabbat	Mondwechsel 30. Abib	Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung	1.Tag der Woche 2. Ijjar	2.Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus	3.Tag der Woche 4. Ijjar

In Apostelgeschichte 20,5-7 braucht Paulus fünf Tage, um nach dem Fest der Ungesäuerten Brote (am 21. Abib) nach Troas zu kommen. Damit kam er am 26. Abib an und blieb 7 Tage. Wir wissen, dass Passah am 6.Tag der israelitischen Woche stattfand, auf das der 15. Tag des Monats folgte, ein hoher Sabbat (der wöchentliche Sabbat und erste Tag des Festes der Ungesäuerten Brote). Diese Verse sind somit ein Stolperstein für diejenigen, die am Gregorianischen Kalender festhalten, weil es keinen Weg gibt, das Ende des siebentägigen Aufenthalts irgendwie mit Gewalt auf den ersten Tag der Woche zu bringen.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Paulus hätte am Abend des 21. Abib abreisen können (es heißt er reiste nach den Tagen der Ungesäuerten Brote ab), er hätte aber auch erst nach dem Sabbat (den 22. Abib) abreisen können. Dieser Umstand aber ist hier nicht der Entscheidende, denn wichtig ist, dass er in 5 Tagen nach dem letzten Tag der Ungesäuerten Brote in Troas ankam. Die Zahl der tatsächlich gereisten Tage wird nicht erwähnt und es ist auch nicht notwendig das genauestens zu wissen.

6. Tag der Woche 14. Abib Passah	7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Sabbat) 1. Tag FDUB	1. Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2. Tag FDUB	2. Tag der Woche 17. Abib 3. Tag FDUB	3. Tag der Woche 18. Abib 4. Tag FDUB	4. Tag der Woche 19. Abib 5. Tag FDUB	5. Tag der Woche 20. Abib 6. Tag FDUB
6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7. Tag FDUB	7. Tag der Woche 22. Abib Wochensabbat	1. Tag der Woche 23. Abib	2. Tag der Woche 24. Abib	3. Tag der Woche 25. Abib	4. Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas	5. Tag der Woche 27. Abib
6. Tag der Woche 28. Abib	7. Tag der Woche 29. Abib Wochensabbat	Mondwechsel 30. Abib	Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung	1. Tag der Woche 2. Ijjar	2. Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus	3. Tag der Woche 4. Ijjar

Somit ergibt sich die Ankunft von Paulus und Lukas am 4ten Tag der Woche; am 26. Abib. Damit ist der 29. Abib ein Wochensabbat, dem der Mondwechsel folgte. Der Neumondtag ist der erste Tag des neuen Monats Ijjar und ein arbeitsfreier Tag mit einer heiligen Versammlung. Auf den Neumondtag folgt der 1ste Tag der Woche, der 2. Ijjar und erst am 2ten Tag der Woche, am 3. Ijjar war die Abreise von Paulus. Alleine durch Mondwechsel und Neumondtag ist es nicht mehr möglich, den gregorianischen Kalender aufzusetzen, da der Wochenzyklus durch Mondwechsel und Neumondtag unterbrochen werden. Die Wahrheit finden wir ausschließlich mit dem Kalender, der damals auch tatsächlich benutzt wurde.



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Zur Wiederholung: Das Fest der Ungesäuerten Brote ist am 21. „Tag“ des ersten Monats vorüber. Er kam in Troas 5 Tage nach dem Fest der Ungesäuerten Brote an (am 26. Abib). In Troas hielten sie sich 7 Tage auf (26-27-28-29-30-1-2) und Paulus predigte bis Mitternacht in der letzten Nacht seines Aufenthalts (die Nacht des ersten Tages der neuen Woche). Dann reisten sie am folgenden Morgen (den zweiten Tag der neuen Woche) in der Früh wieder ab; es handelte sich hier aber um den zweiten und dritten Tag des neuen Monats.

6. Tag der Woche 14. Abib Passah	7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Sabbat) 1.Tag FDUB	1.Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2.Tag FDUB	2.Tag der Woche 17. Abib 3.Tag FDUB	3.Tag der Woche 18. Abib 4.Tag FDUB	4.Tag der Woche 19. Abib 5.Tag FDUB	5.Tag der Woche 20. Abib 6.Tag FDUB
6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7.Tag FDUB	7.Tag der Woche 22. Abib Wochensabbat	1.Tag der Woche 23. Abib	2.Tag der Woche 24. Abib	3.Tag der Woche 25. Abib	4.Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas	5.Tag der Woche 27. Abib
6.Tag der Woche 28. Abib	7.Tag der Woche 29. Abib Wochensabbat	Mondwechsel 30. Abib	Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung	1.Tag der Woche 2. Ijjar	2.Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus	3.Tag der Woche 4. Ijjar

*Paulus versammelte sich also vor seiner Abreise am ersten Tag der Woche nochmals mit den Jüngern in einer regionalen Versammlung.
Das war der zweite Tag im neuen Monat.
Und am dritten Tag des neuen Monats,
den zweiten Tag der neuen Woche, reiste er ab.*



Das königliche Gesetz wird erklärt:

Der Mond-Sonnen-Kalender des Schöpfers						Neumond Tag 1
1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag	Sabbat
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

Auf diese Weise müssen wir nichts verdrehen oder verändern, sondern sehen in der ganzen Darstellung lediglich die Aufzeichnung der Ereignisse auf seiner Missionsreise. Aber wir können nicht daran ableiten, dass die Christen aufgrund der Auferstehung diese Ereignisse in Bezug auf den Sonntag oder gar Samstag-Sabbat nach dem Gregorianischen Kalender ausrichteten und sich an diesem Tage zur Ehre des Auferstandenen Erlösers versammelten. Im Gegenteil: Der erste Tag der Woche kann nicht mit dem Sonntag des Römisch Gregorianischen Kalenders gleichgesetzt werden, weil der Neumondtag den Wochenzyklus unterbricht!

Außerdem oder zusätzlich müssen die Samstag Sabbat Halter sich der römisch katholischen Kirche unterwerfen, die das Todesjahr Jahuschuas in das Jahr 33. n.Chr. verlegten, was gegen die 2300 Jahr-Prophetie spricht, die von 457 v.Chr. bis in das Jahr 1844 n.Chr. führt und das Todesjahr somit auf 31 n.Chr. festsetzte.

Auf diese Weise sind weder Samstag noch Sonntag der Sabbat nach der Schöpfungsordnung.



Ende Teil 3

Dies ist eine Präsentation von:

www.die-herausgerufenen.online

*Der gesamte Artikel kann unter Verweisstelle (11)
auf der Webseite als PDF-Datei herunter geladen werden.*

